

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

251 (26.10.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 10 Bfg. monatlich. ...

Badische Presse.

Expedition: Karlstraße Nr. 7. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895. (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Nr. 251. Post-Zeitungskarte 723. Karlsruhe, Samstag den 26. Oktober 1895. Telefon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Die „Badische Presse“

hat in Karlsruhe selbst die grösste Verbreitung von allen Blättern; sie wird in hiesiger Stadt durch 31 Austräger und mehrere Agenturen in ca. 8000 Exemplaren täglich 2 Mal ausgegeben.

Ebenso ist die „Badische Presse“ im grossen Umkreis von Karlsruhe das verbreitetste Blatt, sie wird in weiteren 8000 Exemplaren im ganzen badischen Lande versandt.

Inserate haben daher in der Badischen Presse anerkanntermassen den allerbesten Erfolg.

Der Aufstand in China.

Der große mohammedanische Aufstand im Nordwesten von China wird, wie es scheint, wieder Aufstand zu gute kommen. Die chinesischen Blätter sprechen offen aus, daß China die Rebellion in der Provinz Kansu mit seinen eigenen Truppen nicht bewältigen könne, daß man in Tschentsch und Samarkand auch besser unterrichtet sei über die dortigen Vorkommnisse, als in Peking.

Der „Dsch. Bl.“ erzählt, daß die chinesischen Truppen, die viele Tausende auf dem Papier zählen, nur nach Zehnen eintreffen, wenn sie Dienst thun sollen, daß sie gar keine Eile haben, ihre mohammedanischen Mitbrüder zu bekämpfen, die sich mehr zu Rußland hingezogen fühlen.

Bewunderung vor der russischen Herrschaft im Gegensatz zu der chinesischen erfüllt haben. Der „Dsch. Bl.“ schreibt:

„Wenn man den letzten Nachrichten von Tientsin Glauben schenken darf, so sind ernstliche Störungen in Zentral-Asien entstanden, von denen die Welt ausserhalb wenig weiß. Die kaiserlich chinesische Regierung ist durchaus unfähig, mit den Stämmen jenseits der grossen Mauer fertig zu werden. Ihre Armeen bestehen, wenn sie zur Niederwerfung des Aufstandes aufgezogen werden, nur auf dem Papier und wir sollten uns gar nicht wundern, wenn sie in ihrer Noth sich an ihre russischen Freunde wenden und jede Hilfe, die ihnen hier geboten wird, willkommen heißen würden, um eine Bewegung zu unterdrücken, die den Bestand des chinesischen Reiches ernstlich bedroht, an dessen Aufrechterhaltung Rußland so großes pekuniäres Interesse hat; und wir sollten uns gar nicht wundern, wenn die Russen einem solchen Aufstrome Folge leisteten und wir das beständliche und gefährliche Schauspiel genießen könnten, ein russisches Armeekorps und Kosaken-Regimenter durch die Ebenen von Kansu reiten und an den Quellen des Gelben Stromes lagern zu sehen. Der wahre Schrecken wird dann erst für China anheben, doch dürfen wir den Ereignissen nicht vorgreifen.“

Aus Kansu, so meint die „Post. Z.“, würden aber die Russen wohl nicht mehr weichen: es wäre nur ein neues Glied in der Kette der ostasiatischen Eroberungen, in die auch Korea in nicht zu ferner Zeit eingefügt werden wird. Immer mehr deuten die Verhältnisse in Ostasien auf Sturm.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

\* In der letzten Sitzung des Bundesrathes wurde der Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich dem zuständigen Ausschusse überwiesen. Der am 16. Juni d. J. in Berlin abgeschlossene Zusatzvereinbarung zum internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnverkehr vom 14. Okt. 1890 ebenso der Vorlage vom 13. Sept. d. J. betreffend die Errichtung eines Freibeizirks in Rensfahwasser und dem Ausschussantrag bezüglich der Vorlage betreffend die Ausdehnung der Invaliditäts- und Altersversicherung von Handgewerbetreibenden der Textil-Industrie, ferner dem Ausschussbericht über den Antrag Bayerns, betreffend den Bezug von Invaliden- und Altersrenten von einem ausländischen Grenzgebiete und über den Entwurf einer Bestimmung über Abänderung der Bekanntmachung vom 5. Februar 1895, betr. Ausnahmen von dem Verbot der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe, der Resolution des Reichstags betr. die Abänderung des Artikels 32 der

Reichsverfassung (Gewährung von Tagelohnern und Reisekosten an die Mitglieder des Reichstags) wurde keine Folge gegeben.

\* Bei dem Festessen für den Landwirtschaftsminister Freiherrn v. Hammerstein-Bojten in Breslau erkannte nach einer Meldung der „Schlesischen Ztg.“ aus Ratibor der Minister die Nothlage der Landwirtschaft besonders in den östlichen Provinzen an. Der Antrag Kaniz werde der deutschen Landwirtschaft, speziell im Osten, schwerlich die erhofften Vorteile bringen. Das Sinken des Silberpreises sei eine ernste Gefahr. Die Staatsregierung erwäge schon jetzt die Mittel, um dieser Gefahr zu begegnen. Der gänzliche Umsturz des jetzigen Münzsystems würde die Betriebskosten der Landwirtschaft steigern; es sei zweifelhaft, ob er die gewünschten Vorteile bringen würde. Das nächste Ziel sei, durch eine Reihe einzelner Massregeln eine Besserung der Lage der Landwirtschaft herbeizuführen.

\* Die „Post“ meldet: Der am Montag zusammen tretende Kolonialrath beräth die Ausschussberichte für die Landfrage der Heranbildung von Kolonialbeamten, ferner eingehend über die Sklavereifrage. Der zuerst zur Berathung kommende Kolonialetat weist gegen das Vorjahr nur geringe Abänderungen auf. Die Budgetposten sind nur wenig, beispielsweise Ostafrika erhöht. Steigerungen, wie in den beiden letzten Jahren für Südwestafrika, sind ausgeschlossen.

\* Der verantwortliche Redakteur der sozialistischen „Neuen Zürcher Zeitung“, Otto Hermann Wetzel, wurde vom Leipziger Landgerichte wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch den Abdruck eines Artikels: „Was ist eine Nothe?“ zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt.

Italien.

\* Großes Aufsehen erregt der „F. Z.“ zufolge in Mailand die auf Anordnung des Ministeriums des Innern erfolgte Ausweisung eines achtbaren Fräulein Carboillet, Privatlehrerin aus Dijon, ungeachtet der Bürgerschaft angehörender italienischer Familien und des französischen Konsuls. Die Tagesblätter bringen zahlreiche Einzelheiten über die beständigen Verfolgungen, denen die junge Dame seitens einer excentrischen Aristokratin, der Madame Battuada, ausgesetzt gewesen ist, und fordern Aufklärung über das Vorgehen der Regierung.

Frankreich.

\* „Figaro“ veröffentlicht die Namen der Parlamentarier, welche im Berichte des Sachverständigen Flory als Theilnehmer der Kommissionsyndikate der Südbahn aufgezählt sind. Alle sieben Parlamentarier haben dabei zusammen etwa 50,000 Franken verdient. Es sind die Deputirten Jules Roche, Rouvier,

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Nähre mich nicht an!“ schrie sie. „Weißt Du, wer ich bin? Eine Vatermörderin, ein Scheusal, wie es Gottes Erde nicht zum zweiten Male trägt! O, was ist meine Sünde gegen die meinige! Laß mich ihn nach, daß ich sein Geständnis theile, daß ich seine Verzeihung ersehe; doch nein, nein, er kann mir nicht verzeihen; niemand kann mir verzeihen, ich bin verworfen im Himmel und auf Erden.“

„Morgen, mein liebes Fräulein, können Sie nach der Stadt fahren, der Richter wird Sie gewiß zu Ihrem Vater lassen; morgen wird auch ihr Herr Bruder hier sein.“ redete ihr der Doktor zu, erzielte aber durch seine Worte die ganz entgegengesetzte Wirkung.

„Arthur kommt!“ freischte sie, „wo verberge ich mich vor ihm? Er wird seine Frau von mir fordern, die ich so schlecht behütet habe, den Vater, den ich in Schmach und Tod geliefert, den Namen, die Ehre, den Frieden, das Glück, alles verloren durch meine Schuld! Armer, armer Arthur, ich habe Dich um alles gebracht!“

Vergeßlich bemühten sich der Arzt und das Mädchen, ihr zuzureden, sie wüthete gegen sich selbst, bis sie ermattet zusammenfiel. Diesen Augenblick benutzte, Doktor Frey-

berg, um ihr aus der kleinen Apotheke, die er stets bei sich trug, ein narкотisches Mittel einzuschleichen.

„Ich muß ihr Ruhe schaffen und wäre es auch nur auf eine Stunde“, flüsterte er dem Mädchen zu, „lassen Sie sie keinen Augenblick aus den Augen.“ Paula hörte es, und ihre Lippen kränkelte ein Lächeln, das furchtbarer war, als der Ausdruck der Verzweiflung und Maserel, den sie bisher gehabt. Plötzlich gehorsam und gefügig ließ sie sich von neuem von dem Mädchen zu ihrem Anhebete führen, legte sich nieder und schloß die Augen. Der Arzt beobachtete sie mehrere Minuten und verließ dann, sehr zufrieden mit der Wirkung seines Mittels, das Zimmer, um zu der Todten zurückzukehren und dort bis zu der Ankunft seines Kollegen alle Vorbereitungen für das ihnen obliegende traurige Werk zu treffen.

Paula lag eine lange Weile ganz ruhig und unbeweglich; das ihr gereichte Opium beschwichtigte wohl etwas ihre Aufregung, dieselbe war aber doch viel zu stark, als daß es sie einschläfern vermocht hätte. Ganz im Gegentheil ward sie immer kühler und klarer und entwarf bei sich einen Plan, wie sie zu dem einzigen Ziele gelangen konnte, das ihr noch erstrebenswerth schien. Sie konnte ihrem Bruder Arthur nicht wieder sehen, für sie gab es kein Tageslicht mehr, ihr blieb nur noch ein Ausweg, der Tod — der Tod.

Länger als eine Stunde hatte sie so ganz still gelegen, in dem von hohen Bäumen beschatteten Zimmer herrschte bereits ein grünes Dämmerlicht, als Paula sich

langsam aufrichtete. Sofort war das Mädchen an ihrer Seite und wagte, da sie ihre junge Herrin jetzt ruhig und gefaßt sah, die Frage, ob sie nicht etwas zu sich nehmen wolle, sie habe ja seit dem Frühstück nichts genossen. Paula verneinte; als aber das Mädchen in sie drang, sagte sie: „Nun, so gehe hinunter in die Küche und hole mir eine Tasse Bonillon, warte nur, bis man es Dir gibt und bringe es mir selbst, ich mag heute von den anderen Dienern keinen sehen.“

Hocherfreut, daß das Fräulein so vernünftig und zugänglich war, eilte Sophie in die im Souterrain belegene Küche und kam eben zu einem Streite, der sich zwischen dem gesammten Dienstpersonal erhoben hatte. Die eine Partei, an deren Spitze der Antscher stand, trat für die Schuldbiligkeit des gnädigen ein, die andere, deren Reigen die Köchin führte, behauptete im Gegentheil schon lange gemerkt zu haben, daß es mit Herrn v. Sonnenland nicht geheuer sei und noch ein schlechtes Ende nehmen müsse. Die Jofe ward natürlich in den Kampf der Meinungen mit hineingezogen und mit Fragen nach dem ferneren Verhalten des gnädigen Fräuleins befürt; so verstrich mehr als eine Viertelstunde, ehe die Jofe zu ihrer jungen Herrin zurückkehrte. Mit dem Teller in der Hand in's Zimmer tretend, fand sie dasselbe leer. In der Meinung, Paula sei aufgestanden und in das anstößende Zimmer gegangen, ging sie dahin, aber auch hier war nichts von dem jungen Fräulein zu erblicken. Jetzt erfaßte das Mädchen eine unbestimmte Angst.

Stienne, Delouche, Louis Passy, Graf Lemeryer und der Senator Bardoux. Gegen alle diese wurde eine gerichtliche Untersuchung eröffnet, welche am 30. Mai, am Tage vor der Interpellation Rouanets über die Südbahn, durch Einstellungsbeschluss geschlossen wurde. Die Untersuchung ergab, daß die Syndikate regelmäßig kontrolliert waren. Passy, Lemeryer und Bardoux gehörten dem Verwaltungsrathe des Kreditinstitutes an, welches an der Kommission theilnahm; folglich war ihre Zugehörigkeit zu den Syndikaten gerechtfertigt. Bei den anderen hat der Untersuchungsrichter angeblich keine Beziehungen zwischen der Syndikatsbetheiligung und ihren parlamentarischen Abstimmungen finden können.

**Aus der Deputiertenkammer.**  
Paris, 24. Okt.

Wegen der Interpellation über die Vorfälle in Carmaux hatte sich eine große Menschenmenge in und um das Palais Bourbon angeammelt. In den Wandelgängen war jedoch die Meinung allgemein, daß das Ministerium wegen dieser Frage nichts zu fürchten brauche. Die Sitzung beginnt mit der Erledigung einer gleichgültigen Angelegenheit, so daß die Abgeordneten Jaures wohl die übrigen Stunden ausfüllen wird, die Minister erst morgen antworten können.

Auf eine Anfrage Rouanets (Sozialist) erwidert der Justizminister, er werde die Aktenstücke des Sachverständigen Jory nicht mittheilen. Der „Figaro“ hat jedoch heute morgen die Namen aller in der Südbahn-Angelegenheit bloßgestellten Abgeordneten veröffentlicht. (S. o.)

Dann erhält Jaures das Wort. Er erklärt, er wüßte die Regierung zu interpellieren über die der Republik und dem Gesetz ungetreuen Beamten. Er wolle der Kammer die Wahrheit darlegen, sich über ministerielle Fragen hinaus erheben, um gemeinsam mit der Kammer und der Regierung die Mittel zu suchen, mit denen man dem traurigen Zustand ein Ende mache. Der Redner schildert sodann die Entwicklung des Anstehens der Glasbrenner in Carmaux und verbreitet sich über die Beziehungen des Direktors Resignier zu seinen Arbeitern.

Hg. Bogerian bringt einen Gesetzentwurf ein, der beantragt, den Inhabern der Denkmünze für den Feldzug in Madagaskar dieselben Vorrechte zu verleihen, auf die ausstehende Unteroffiziere nach einer gewissen Dienstzeit bei ihrer Civilanstellung Anspruch haben. Der Antragsteller bittet, seinen Vorschlag für dringlich zu erklären, was die Kammer jedoch ablehnt. (Str. P.)

**Bulgarien.**

\* Nach einer Meldung des „Pester Lloyd“ findet die Amtaufgabe des Prinzen Boris am Sonntag statt. Die Mutter gab ihre Zustimmung unter der Bedingung, daß eventuelle spätere Söhne katholisch werden, Prinz Ferdinand betrachte den Schritt als eine Konzession an das bulgarische Volk, da er wisse, daß derselbe zur Annäherung eines offiziellen Verkehrs mit Rußland nicht genüge.

**Japan.**

\* Durch Noten, welche am 19. d. M. in Tokio ausgetauscht worden sind, ist Japan vollständig den Gesichtspunkten beigetreten, welche die Intervention Deutschlands, Frankreichs und Rußlands in dem Konflikte zwischen Japan und China aufgestellt hatte. Japan ernähmt danach die Entschädigung, welche es von China als Ausgleich für die Nümmung der Halbinsel Liaotung verlangt hatte, auf 30,000,000 Taels; ferner erklärt sich Japan damit einverstanden, aus dem Abschlusse eines Handelsvertrages mit China keine Bedingung für die Nümmung der Halbinsel machen zu wollen. Diese Nümmung hat zu Ende Januar stattgefunden. Endlich verpflichtet hat zu Ende Januar Japan, auf jede Kontrolle über den Kanal von Formosa zu verzichten, sowie Formosa und die Pescadore-Inseln an keine andere Macht abzutreten.

„Fräulein Paula! Fräulein Paula!“ rief sie. Nichts antwortete ihr als ein Windstoß, der durch das offene Fenster fuhr. Lauter und lauter rufend, stürzte sie die Treppe hinunter. Im Vestibül begegnete ihr Doktor Freyberg, der seinem soeben angekommenen Kollegen entgegengegangen war, und fuhr sie heftig an, als er vernahm, was sich zugetragen. (Fortf. folgt.)

**Kleine Zeitung.**

Das Ende eines „Matschs“ zwischen Reiter und Fahrer. Eine aufregende Szene, die leicht zur Katastrophe für drei Menschenleben hätte werden können, ereignete sich am 19. Oktober Abends auf der Rennbahn des Züricher Velodroms. Auf 19. und 20. Oktober war ein großes Wettenrennen zwischen Velofahrern und dem bekannten amerikanischen Reiter Goby arrangirt. Zum Schlusse des Rennens am ersten Tage wurde ein großer Matsch zwischen Goby als Reiter und drei Velofahrern aus Lyon in 20 Runden um die ganze Bahn (eine Strecke von 20 Kilometern) ausgefochten. Schon waren um zehn Runden vorüber und die drei unskuldigen französischen Radfahrer auf einer Maschine feuerten leuchtend dem Schlusziele zu. Hart hinter ihnen folgte, sein Pferd mächtig zurückgelehnt, Goby auf einer schlanken, rennlustigen Bränette. Im letzten Viertel der Schlusstour, kaum 100 Meter vom Siegesziele entfernt, ließ nun Goby plötzlich dem Pferde freien Lauf. In mächtigen Schritten holte der Renner aus. Nur eine Sekunde und er lag an der Seite der Radfahrer; bereits jubelte das spärlich anwesende Publikum dem Pferde zum Siege, da plötzlich sprang der Reiter vom Pferde. Das Roß stand bodenständig und neben ihm auf der Rennbahn lagen jammernd

**14. Plenarsitzung der Badischen Historischen Kommission.**

Am 21. und 22. Oktober fand in Karlsruhe, wie wir bereits kurz gemeldet haben, die 14. Plenarsitzung der Badischen Historischen Kommission statt. Derelben wohnten H. v. Kell. 3. \* 9 ordentliche und 3 außerordentliche Mitglieder (4 ordentliche Mitglieder waren durch Krankheit, bezw. Unwohlsein, 1 durch anderweitige dienstliche Verpflichtungen entschuldigt), sowie als Vertreter der Großherzoglichen Regierung Seine Excellenz der Staatsminister Dr. Hoff, Geheimrat Dr. Kämpfer und Ministerialrath Föhrenbach an. An Stelle des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Vorstandes der Kommission, Geheimrat Hofrath Professor Dr. Winkelmann, führte auf Grund der Bestimmung des Statuts der Sekretär derselben, Archibdirektor Dr. v. Weech, den Vorsitz. Seit der vorjährigen (13.) Plenarsitzung sind folgende Veröffentlichungen der Kommission im Buchhandel erschienen:

Badewig, P., und Müller, Th., Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz. Lieferung 5. (Schluß des I. Bandes und Register.) Fester, R., Regesten der Markgrafen von Baden und Hochberg. Lieferung 6 bis 8. Schroeder, N., Oberheimische Stadtrechte. I. Abtheilung: Fränkische Rechte. 1. und 2. Heft. Krieger, A., Topographisches Wörterbuch des Großherzogthums Baden. 3. Abtheilung. Rindler von Knobloch, J., Oberbadisches Geschlechterbuch. Lieferung 2 und 3. Badische Neujahrsblätter. 4. Blatt. Gothain, E., Bilder zur Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreißigjährigen Kriege. Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. X. Band. 1. bis 3. Heft nebst den Mittheilungen der Badischen Historischen Kommission Nr. 17. Ueber die einzelnen wissenschaftlichen Unternehmungen wurden Berichte erstattet und Beschlüsse gefaßt, welche nachstehend zusammengestellt sind.

Für die Bearbeitung der Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz sind Archivassessor Dr. Cartellieri und Dr. Werninghoff thätig. Die Veröffentlichung der 2. Lieferung des 2. Bandes durch Dr. Cartellieri ist für das Jahr 1896 in Aussicht genommen, mit dem im General-Landesarchiv zu Karlsruhe und in einer Reihe auswärtiger Archive vorzunehmenden Vorarbeiten für weitere Lieferungen sind beide Mitarbeiter beschäftigt. — Von den durch Dr. Fester, Privatdozent in München, bearbeiteten Regesten der Markgrafen von Baden und Hochberg wird 1896 die 9. Lieferung, welche Register, Einleitung und Stammbaum enthalten wird, erscheinen. — Geh. Hofrath Professor Dr. Schröder in Heidelberg, Professor Dr. Cohn und Dr. Hoppeler in Zürich und unter Leitung des Professors Dr. Schulte Dr. Weyerle in Konstanz bereiten die Herausgabe einer Reihe von Festschriften der Stadtrechte fränkischer Gebiete, sowie von Ueberlingen und Konstanz vor. — Der mit Unterstützung Sr. M. des Großherzogs und der Badischen Historischen Kommission von Archibdirektor Dr. v. Weech herausgegebene Codex diplomaticus salemitanus ist mit der Schlußlieferung des 3. Bandes, welche das von Dr. Henbart bearbeitete Register enthält, zum Abschluß gekommen. — Prof. Dr. Schulte in Freiburg wird die von ihm in Deutschland, der Schweiz und Italien gesammelten und noch zu sammelnden Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Handelsverkehrs der oberitalienischen Städte mit den Städten des Oberrheins im Mittelalter im Laufe des nächsten Jahres veröffentlichen.

**Amtliche Nachrichten.**

Durch Verfügung des königlichen Kriegsministeriums vom 10. d. M. ist der Hofarzt der Landwehr 2. Aufgebots Weiswanger, vom Landwehrbezirk Bruchsal, zum Oberhofarzt des Wehrlandestandes ernannt.

**Aus Baden.**

\* Der geschäftsführende Ausschuss der Nationalliberalen Partei erklärt an die Mitglieder des engeren Ausschusses und die Abgeordneten der Partei eine Einladung zu einer Sonntag den 3. November, Vormittags halb 12 Uhr in Karlsruhe stattfindenden Besprechung.

\* Bei der gestern, Donnerstag, Morgen in Mannheim für den stattgefundenen Wahlmann erwählt wurden die von der nationalliberalen Partei aufgestellten vier Wahlmänner gewählt. Für die nationalliberale Partei wurden 134 Stimmen abgegeben und für die ultramontanen 68 Stimmen. Die Wahl des nationalliberalen Landtagskandidaten Dekonomieraths Schmid für den Bezirk Eberbach-Buchen ist mit 61 gegen 59 Stimmen gestimmt.

\* Personal-Nachrichten. Präsentation erhielt: Pfarrverweser Paul Scherer in Drengarten auf die Pfarre Ludwigshafen. Anweisungen erhielten: Karl Graf, Pfarrverweser in Bretten, nach Redargerach; Peter Ziegler, Pfarrverweser in Hofweier, nach Neubaun (Pforzheim); Johann Feil, Pfarrverweser in Ewattingen, nach Hindelwangen; Ambros Kopf, Pfarrverweser in Hindelwangen, nach Furtwangen; Peter Sauer, Stadtpfarrer in Furtwangen, mit Absegnungsbewilligung als Pfarrverweser nach Diersburg; Franz Joseph Krant, Pfarrverweser in Ruppelshausen, nach Strümpfelbrunn.

**Badische Chronik.**

\* Mannheim, 24. Okt. In Zürich wurde der Kassirer Brunner, der dem hiesigen Schweinehändler Diemer vor einigen Wochen mit 5000 Mk. durchbrannte, verhaftet.

\* Mannheim, 24. Okt. In der Plenarsitzung der Handelskammer entspann sich über die Frage, ob die Errichtung von genossenschaftlichen Kornlagerhäusern in Baden, insbesondere aber in dem nördlichen Theil des Großherzogthums, sich empfehle, eine sehr eingehende Diskussion. Die die Handelskammer am nächsten berührende Frage, ob eine solche Einrichtung, wenn sie zur Ausführung kommen sollte, geeignet wäre, den Mannheimer Getreidehandel in irgend einer Art zu beeinflussen und ob es daher geboten sei, Stellung dazu zu nehmen, wurde verneint.

\* Vom Neckar, 24. Aug. In Mannheim, Eberbach und Hahmersheim wurden auch im verfloffenen Winter Schifferkurskurse abgehalten, welche am 27. Dezember 1894 ihren Anfang nahmen und Ende Februar 1895 mit einer öffentlichen Prüfung abgeschlossen wurden. Ueber den Verlauf der Kurse gibt folgende Uebersicht der „Akt. Bg.“ Auskunft: Mannheim erster Kurs sechs Schüler, zweiter Kurs fünf Schüler; Eberbach erster Kurs sieben Schüler, zweiter Kurs sieben Schüler; Hahmersheim erster Kurs vier Schüler, zweiter Kurs sieben Schüler. Der schwache Zugang zum ersten Kurse der Schifferschule in Hahmersheim soll durch Agitation einiger Schiffer daselbst veranlaßt sein, welche befürchten, daß die in der Schifferschule ausgebildeten Schiffer von den Großherzögen vorzugsweise gesucht würden und deshalb der Kleinshifferei verloren gingen. Ueberhaupt läßt der im Gange ziemlich schwache Besuch der Schulen darauf schließen, daß das Interesse für die Einrichtung in den betheiligten Kreisen nicht in dem wünschenswerthen Maße vorhanden ist. Im Lehrplan ist eine Aenderung nicht eingetreten. Der Erfolg des Unterrichts kann im ganzen als befriedigend bezeichnet werden, auch haben sich die Leistungen der Schüler gegen das Vorjahr im allgemeinen gebessert. Immerhin scheint eine erhöhte Pflege der elementaren Fächer geboten und es wird zu diesem Zweck beabsichtigt, im nächsten Jahre in den schulfreien Vormittagen Übungsstunden für die Schüler einzurichten. Der von der Staatskasse zu übernehmende Aufwand für die Lehrerhonorare beträgt in Mannheim 498 M., in Eberbach 543 M. 90 Pf. und in Hahmersheim 494 M., somit im ganzen 1535 M.

\* Heidelberg, 24. Okt. Am 6. November findet das Jahresfest des Badischen Landesvereins für innere Mission in Heidelberg statt. Dieser Verein sieht auf eine 30jährige segensreiche Thätigkeit im badischen Lande zurück. Bei der diesjährigen Jahresversammlung wird die Fürsorge für die fittlich verwahrloste Jugend im Alter von 14 bis 18 Jahren den Hauptgegenstand der Verhandlungen bilden.

\* Pfullen, 24. Okt. In Pfullen spielte gestern der 10. Jahre alte Sohn eines angesehenen Schreinermeisters mit einem geladenen Flobergtewehr, als sich daselbst plötzlich entlud und die ganze Schrotladung dem zwei Jahre

und blutend die drei Radfahrer unter der theilweise zertrümmerten Maschine. Das alles war das Werk eines Moments. Von allen Seiten eilte man hinzu; ein schwerer Unfall hatte Roß und Fahrer getroffen. Der prächtige Renner war um eine Pferdelänge hinter den Fahrern wahrscheinlich auf einen Stein getreten und hatte das vordere rechte Bein gebrochen. Trotdem machte er in wilder Jagd noch einen Satz, traf in seinem Schmerz dann unglücklicherweise die daneben vorbeifahrenden Radfahrer und der Schlag und Wurf, der die drei Fahrer traf, war so mächtig, daß die eisernen Pedale der Maschine und andere Bestandtheile abgebrochen zur Seite lagen. Die drei vernünftigen Radfahrer wurden sofort in die nahe „Hardau“ getragen und erhielten dort die erste Hilfe. Der eine hatte sich das Schläffelbein verrenkt und eine Reihe von mehr oder weniger schweren Kontusionen am Kopf, Arm und Bein erhalten. Dem anderen Fahrer, der in der Mitte gefahren hatte, war die Leutstange derart in die Seite gefahren, daß sein Zustand für die erste halbe Stunde besorgnißerregend war; zudem erlitt er noch eine Menge schmerzlicher Verletzungen am Kopf, den Hüften und an den Armen. Der Dritte war glücklicher davon gekommen. Mit einem Duzend Schürfwunden und Wunden, die er so gut wie möglich nachher selbst vom Blute reinigte, hatte er den Unfall überstanden. Die zwei ersten Schwerverletzten wurden in herbeigerufenen Sanitätswagen nach der Stadt in ärztliche Hilfe gebracht. Das Pferd mit seinem gebrochenen Beine durfte nicht länger leiden, Herr Goby verfuhr sofort die Todtung seines besten Renners und mit zwei Revolverkugeln endeten auf dem Platze des Unfalls Leiden. Der brillante Renner ging vor drei Jahren um 6000 Francs in den Besitz des Herrn Goby über. Vor zwei

Jahren errang er mit dem Pferde in Antwerpen beim großen internationalen Rennen den Grand Prix von 70,000 Francs. **Bladie-Anekdoten.** Aus London, 16. Oktober, wird geschrieben: Der jüngst verstorbene Professor John Stuart Bladie, von dem einer seiner latinisirten Kritiker sehr richtig sagte, „Bladie ist weder orthodox, heterodox, oder sonst ein bog, er ist eben er selbst“, war seiner Originalität wegen der Held unzähliger Anekdoten. Eine eben erschienene Biographie, dessen Verfasserin Miß Anna M. Stoddart ist, wimmelt von ihnen; hier zwei Proben: Der Professor war einst in eine Teetotaller-Versammlung (Mäßigkeitsverein extremster Richtung) gerathen und ganz gegen seinen Willen mit dem Vorhitz betraut worden. Er begann seine Ansprache mit folgenden beschlissenden Worten: „Ich kann nicht verstehen, warum man mich hierher geladen hat. Ich bin kein Teetotaller, weit gefehlt! Wenn mich ein Mann zum Essen einladet und mir nicht ein gutes Glas Wein vorsetzt, so sage ich, er ist weder ein Christ noch ein Gentleman. Deutsche trinken Bier, Engländer Wein, Damen Thee und — Narren Wasser!“ Ein anderes Mal hatte Bladie einen Studenten aufgerufen. Der Student las, indem er das Buch in der linken Hand hielt. Der Professor rief ihn zur Ordnung und forderte ihn auf, das Buch in die rechte Hand zu nehmen. Der Student erröthete und fuhr fort, zu lesen wie zuvor. Der Professor wurde ärgerlich und tadelte ihn scharf. Da hielt der Student den Stumpfen empor, der ihm allein von seinem rechten Arm geblieben war. Bladie sprang sogleich vom Pult, umarmte den jungen Buchfresser, bat ihn mit Thränen in den Augen um Verzeihung und sagte zu seinen Schülern: „Ich bin froh, daß ich Gentlemen zu Schülern habe.“ Lebhafter Beifall begleitete ihn zurück zum Pult.

# Neuheiten Confectionsstoffe

empfehlen  
in allen Arten für  
**Regen- und Wintermäntel,**  
Jacken, Capes, Räder  
aus Cachemire, Cheviot, Kammgarn, Seide,

# Leipheimer & Munde,

Hoflieferanten,  
86 Kaiserstrasse 86.

15038.2.2

L. z. Tr. 2.1  
28. X. 95. 8 1/2 U. A.  
Krzch. m. Vrtrg.

**Gesangverein  
Freundschaft**  
Sonntag den 27. Oktober d. J.,  
Abends halb 8 Uhr:

**Familien-Abend**  
mit humoristischen Vorträgen u. s. w.  
in unserem Vereinslokal  
**Gasthaus z. Hirsch.**  
Siezu laden wir die verehrl. Mit-  
glieder nebst deren Angehörigen zu  
zahlreicher Beteiligung freundl. ein.  
Einführungsrecht für diesen Abend  
aufgehoben.  
15713.2.1 Der Vorstand.

**Gesangverein  
Maschinenbauer.**  
Samstag Abend 9 Uhr:  
**Gesamtprobe.**  
Um pünktliches Erscheinen wird  
erzucht.  
Der Vorstand.

**Badischer  
Leib = Grenadier = Verein.**



Samstag den 26. Oktober d. J.,  
Abends halb 9 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
im Café Nowack.  
Um zahlreiches Erscheinen wird  
gebeten. Regimentskameraden sind  
willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein  
ehem. Kaiser-Grenadiere**  
(Regiment 110).  
Samstag den 26. Oktober 1895:  
**Versammlung**

im Vereinslokal „zum Deutschen  
Philister“, Bahnhofsstraße 54.  
Mitglieder des Vereins, sowie  
ehemalige Regimentskameraden laden  
freundl. ein  
Der Vorstand.

**Artillerie - Bund  
St. Barbara.**



Samstag den 26. Oktober 1895,  
Abends halb 9 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
im Vereinslokal „Zähringer Löwen“,  
des Zähringer- und Adlerstraße.  
Wegen Besprechung über die Feier  
des vierzigjährigen Jahrestages ist  
zahlreiches Erscheinen dringend er-  
wünscht.  
Der Vorstand.

**Badischer  
Train-Verein.**  
Samstag den 26. Oktober 1895,  
Abends halb 9 Uhr:

**Zusammenkunft**  
im Vereinslokal „König von Preußen“,  
wozu ehemalige Angehörige des Trains  
freundl. eingeladen sind.  
Um vollständiges und pünktliches  
Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Verein ehem. 112er  
Karlsruhe.**  
Samstag den 26. Oktober 1895,  
Abends halb 9 Uhr:

**Monats-Versammlung**  
im Vereinslokal „Prinz Karl“,  
 Ecke des Birkels und der Kammstraße,  
wozu auch ehemalige Regimentskame-  
raden freundl. eingeladen sind.  
Wegen wichtiger Besprechungen bittet  
um vollständiges Erscheinen  
15717.2.1 Der Vorstand.

**Verband deutscher  
Handlungs-Gehilfen  
in Leipzig.**  
Kreis-Verein Karlsruhe.  
Freitag den 25. Oktober:

**Wochen - Versammlung**  
in unserem Vereinslokal „zum Lands-  
knecht“.  
Um pünktliches Erscheinen wird ge-  
beten.  
985 Der Vorstand.

**Arbeitslicher Stenografen-  
Club Karlsruhe.**

Vereinslokal: **Zum Reichs-  
kanzler**, Karlsruhe.  
Freitag den 25. Oktober d. J.,  
Abends 7/9 Uhr:  
Beginn eines neuen

**Lehrgangs.**  
Der Unterricht ist mündlich.  
Dauer des Lehrgangs 6 Stunden.  
1020 Der Vorstand.

**Roller'scher  
Stenographen-Verein**  
Karlsruhe.  
Jeden Dienstag und Freitag,  
Abends 8 Uhr, Übungs-Abend  
in der Leopoldstraße. 381b  
Der Vorstand.

**Allgem. Radfahrer-Union  
Konkordat Karlsruhe.**  
Sente Freitag:

**Zusammenkunft**  
im Nebenzimmer der Restauration  
Eintracht, Karl-Friedrichstraße.  
- Geschäftliches. - G. U. U. g. Unter-  
haltung. 977  
Gäste jederzeit willkommen.

**Zither-Verein Karlsruhe.**  
Sente Freitag 11043  
**Vereinsabend.**  
(Lokal z. Weißen Bären.)

**Verein selbstständiger Gärtner  
Karlsruhes & Umgebung.**  
Jeden Samstag:

**Versammlung**  
Abends halb 9 Uhr im Gasthaus  
„z. weißen Bären“, Karl-Friedrich-  
straße Nr. 28 (Hotel Stoffleib).  
Gäste stets willkommen. 7029

**Weing. o. p. h. d. l. u. g.  
Max Homburger**  
30 Kronenstraße 30,  
**Hauptfiliale:**  
124a Kaiserstr. 124a,  
gegenüber d. Gr. Hofapotheke  
empfecht ihre renommierten  
weißen und rothen

**Tafelweine**  
von 40 Pf. an per Liter,  
**Flaschenweine,**  
Spezialität: Bordeaux-, Rhein-  
und Moselweine,  
**Krankenweine:**  
Tokayer, Samos, Marsala,  
Malaga,

**Frühstücksweine:**  
Portwein, Sherry, Madeira,  
Ungarweine,  
**Schaumweine,**  
alle bekannten Marken,  
**Champagner,**  
Spezialität: E. Mercier & Cie.,  
**Cognac,**  
deutsche u. französische Original-  
füllungen, 15996

**Spirituosen,**  
Rum, Arac, Kirschen- und  
Zwetschgenwasser etc.,  
**Liqueure,**  
deutsche, französische u. hollän-  
dische zu allen Preisen und in  
jedem Quantum.

**Hochheimer, 10-jähriger  
Französischer Cognac**  
von J. Prunier & Co.  
mitte und feinst, per Flasche  
Mk. 3.50. bei 12 Flaschen  
à Mk. 3.80. 7411

**C. Jessen, Karlsruhe,**  
Karlstraße 29a.  
**Dürkheimer  
Apfel und Birnen**  
sind fortwährend von 2 bis 6 Uhr  
zu haben in der 15524.4.4  
Gastwirtschaft z. Röhbaum,  
Karlsruhe.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angeliefert. 15397  
Bürnenstraße 17 im 1. Stod.

**Empfehlung.**  
Empfehle mich zur Annahme von  
Wäsche jeder Art, spec. Vorhängen  
zum Waschen, Glanz- und Feinbügeln.  
Familienwäsche möglichst billig.  
Achtungsvoll  
Frau Gimpinger,  
Grenzstraße 8.  
15570\*

**Wer**  
die höchsten Preise für  
getragene Herren- und  
Damen-Kleider, Schuhe  
und Stiefel, Möbel und  
Betten, Uniformstücke, etc.  
erzielen will, sende seine  
Adresse gefl. an 10745  
**A. Reutlinger Ww.,**  
Marktgrabenstr. 12 u. 11.

**Brenneisen**  
in jeder Form und Schriftart  
für Brauereien, Weinhandlungen  
sowie alle Industriezweige liefert  
sehr billig. 15637.2.2  
**Karl Stolz,**  
Durlacherstraße 33, Karlsruhe.  
Keine Vertretung. Selbstherstellung.

**Cravatten-Fabrik  
Blömer & Co.,**  
St. Tönis-Grefeld 16.  
Billigste Bezugsquelle aller  
Arten Cravatten.  
Stoffmuster und illustrierte Preisliste  
15.9 gratis und franco. 12495

**Schauenster-  
Gestelle**  
für alle Branchen, in vollkommener Aus-  
führung nach den neuesten Systemen  
fertig an Röhmaschinen-Reparatur-  
Geschäft von 14135.10.10  
**Karl Germdorf, Mechaniker,**  
6 Dorenstraße 6.

**Wachs-Zündfäden**  
5 Minuten-Brenner  
unentbehrlich für Jedermann.  
Liefert in feinsten Waare in eleganten  
Bilderschachteln die einzige deutsche  
deutsche Zündholz-Industrie in  
Sachsen. 15650

**Das größte Ankaufs-Geschäft  
am hiesigen Plage**  
von 14007  
**J. Levy,**  
Mühlgrabenstr. 23.  
Wohl für Herren- und Damenkleider,  
Uniformstücke, Schuhe und Stiefel,  
Betten, Möbel etc. etc. den höchsten  
Preis. Gefl. schriftlichen wie mündlichen  
Offerten sehe mit Vergnügen entgegen.

**Sparkochherde,**  
neuester, bester Konstruktion, selbst-  
verriegelt, sind unter Garantie billig  
zu verkaufen. Schloßerei **F. Streck-  
fuss, Analtenerstr. 65,** am Kaiserplatz.  
Alle Herde werden unter Garantie  
umgeändert oder an Zahlung ge-  
nommen. 15332.6.5

Wer würde einem ganz allein-  
stehenden gebildeten Fräulein über  
den Winter kostenfreies Unter-  
kommen geben gegen leichte bessere  
händliche Arbeiten, besonders  
Handarbeiten als Nähen u. dergl.  
in besserem Hause hier oder aus-  
wärts. Gefl. Offerten bittet man  
unter Nr. 15635 in der Exped.  
der „Bad. Presse“ abzugeben. 3.2

**Hauptagentur**  
einer alten, wohlbek., eingeführten  
Feuerversicherungs-Gesellschaft i.  
Karlsruhe zu vergeben. Gewandte,  
sol u. thätige Herren, die auch in bes.  
kreisen Geschäfte zu machen im Stande  
sind, wollen sich mit Referenzen unter  
G. 62612 b durch Haagenstein &  
Vogler A.-G. in Mannheim melden.

**Seegras**  
in schöner Waare hat billig zu ver-  
kaufen **Jul. Weinheimer, Kaiser-  
straße 81/83.** 15671.6.1

**Brothherzog. Hoftheater  
zu Karlsruhe.**  
Freitag den 25. Oktober 1895.  
4. Quartal. 110. Abonn.-Vorstellung.  
Zum ersten Male:

**Die Marienbönigin.**  
Schäferspiel in einem Akt. Frei nach  
dem Französischen des Favart von  
Max Kalbed. Musik von Gluck (geb.  
1714, gest. 1787), in der Bearbeitung  
von J. N. Fuchs.  
Regie: Herr Schön.

**Personen:**  
Philint, Hirt. Frau Reub.  
Helene, } Gattinnen } Frau Reubm.  
Sifette, } } Fr. Bände a. G.  
Marquis von Montfouqui,  
genannt Damon. Hr. Rosenber.  
Richard, ein reicher Bäcker. Hr. Rebe.  
Schäfer und Schäferinnen.

Neu einstudirt:  
**Abu Hassan.**  
Einspiel in einem Akt, nach einem  
Märchen aus „1000 und Eine Nacht“,  
frei bearbeitet von J. F. Heimer.  
Musik von C. M. v. Weber (geb. 1786,  
gest. 1826).  
Regie: Herr Schön.

**Personen:**  
Der Kalif. . . . . Herr Kempf.  
Zobeide, f. Gemahlin H. St. Georges.  
Abu Hassan, Liebling des  
Kalifen. . . . . Hr. Buffard.  
Fatime, seine Frau. Frau Wottl.  
Nehrut, Oberkammerling Hr. Gallego.  
Zemrud, Zobeiden's Kame. Hr. Schmidt.  
Dinar, ein Bedienter. Herr Schön.  
Gläubiger Abu Hassan's. Gefolge des  
Kalifen und Zobeiden's.  
Ort der Handlung: Bagdad.

Neu einstudirt:  
**Coreley.**  
Finale aus der unvollendeten Oper  
von F. Mendelssohn-Bartholdy (geb.  
1809, gest. 1847). Dichtung von C.  
Geibel.  
Regie: Herr Schön.

**Personen:**  
Leonore. . . . . Frau Wottl.  
Chor der Luft- und Wassergeister.  
Anfang 1/7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
Kasse-Eröffnung 6 Uhr.  
Mittel-Preise.

Sonntag den 27. Oktober, 4. Quart.  
111. Abonnem.-Vorstellung. Siegfried.  
In 3 Aufzügen von Richard Wagner.

### Gesang-Verein Fidelia.

Samstag den 26. Oktober findet zur Feier unseres 28. Stiftungsfestes

### Musikalische Aufführung

unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Anna Bauer und des Herrn Hofmusikus Hubl im Colosseums-Saal statt, wozu wir unsere geehrten Mitglieder mit werthen Angehörigen, sowie Freunde zur zahlreichen Betheiligung ergebenst einladen.

Nach Schluß des Concertes:

### Banket und Tanz.

Beginn des Concertes halb 9 Uhr. Karten für Einzuleitende sind bei Herrn Städter, Kaiserstraße 136, sowie bei Herrn Zachmann, Kriegstraße 40, erhältlich. Der Vorstand.

Im großen Saale der Festhalle. Montag den 28. Oktober 1895:

### CONCERT

zu wohlthätigem Zweck. Anfang halb 8 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr. Mitwirkende: die Damen: Mottl und Reuss, die Herren: Bussart, Gerhäuser, Plank und Pokorny. Klavierbegleitung: Herr F. Mottl. Gesangverein „Liederhalle“.

#### PROGRAMM.

- 1. Chor: „Weihe des Liedes“, Männerchor . . . . . von Fr. Hegar. (Gesangverein Liederhalle.)
- 2. Lieder: a) „Winterlied“ . . . . . Köf. b) „Am Rhein und beim Wein“ . . . . . Ries. (Herr Bussart.)
- 3. Lieder: a) „Kafflose Liebe“ . . . . . R. Franz. b) „Lied“ . . . . . B. Babe. (Frau Reuss.)
- 4. Chor: „Meeresstimmen“, Männerchor . . . . . L. Kempfer. (Gesangverein Liederhalle.)
- 5. Lied: „Die beiden Grenadiere“ . . . . . Schumann. (Herr Plank.)
- 6. Zwei Lieder . . . . . F. Mottl. (Herr Gerhäuser.)
- 7. Duett aus „Figaro's Hochzeit“ . . . . . Mozart. (Frau Mottl und Herr Pokorny.)
- 8. Chöre: a) „Krieger's Abschied“, Volkslied. b) „Wiegenslied“ . . . . . Mozart. für Männerchor arrangirt von E. Gageur. (Gesangverein Liederhalle.)

#### Eintrittspreise:

Saal, 1. Abtheilung (nummerirt): 3 Mark; Saal, untere Gallerie, 1. Reihe (nummerirt): 2 Mark; Saal, 2. Abtheilung (nummerirt): 2 Mark; Balkon, 1. Reihe (nummerirt): 2 Mark; Saal, 3. Abtheilung: 1 Mark; obere Gallerie, 2. Reihe (nummerirt): 1 Mark; obere Gallerie, Stehplatz: 50 Pfg.

#### Abgabe der Eintrittskarten.

Im Vorverkauf von Donnerstag den 24. d. M. ab bis Montag den 28. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in den Musikalienhandlungen der Herren Friedr. Doert, Kaiserstr. 139 (Eingang Ritterstraße), und Hugo Kuntz (Oskar Laffert Nachf.), Kaiserstraße 114, und von Abends halb 7 Uhr an an der Kasse der Festhalle (Hauptportal).

Eingang zum Concert durch das Hauptportal. Öffnung des Saales halb 7 Uhr. 15673.2.1

### Zur Schützenliesl. Militär-Concert.

Heute Freitag den 25. Oktober 1895: 15701

### Militär-Concert.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. Es ladet ergebenst ein Fr. L. Schäfer.

**Vier Jahreszeiten.**  
Gute Küche. Reine Weine.  
Vorzügliches Freiherrl. v. Seldeneck'sches Exportbier.  
**Mittagstisch**  
zu 80 Pfennig, Mark 1.20, Mark 1.50 und höher.  
Im Abonnement: 70 Pfg., Mk. 1.— und Mk. 1.30.  
Geräumiger Saal zur Abhaltung von Hochzeiten, Bällen u. s. w.  
**Joh. Kuttruff.**  
15455.3.3

### Einladung.

Zu dem am Samstag den 26. d. M. in der Alten Brauerei Bischoff, Herrenstraße 10, stattfindenden

### Stiftungsfest des Hessenvereins

werden sämtliche Mitglieder mit werthen Angehörigen, sowie sämtliche Landsleute und Freunde des Vereins freundlichst eingeladen. Der Vorstand. 15690

**Familienfestes**  
wegen bleibt mein Geschäft Samstag den 26. Oktober von 11 Uhr ab geschlossen.  
**Christ. Oertel,**  
Kaiserstraße 101/103.  
15641.2.2

**Vermählte:**  
Oberstlieutenant **Heinrich v. Dewall**  
**Mary Eva v. Dewall**  
geb. Arndt.  
Darmstadt Karlsruhe  
den 23. Oktober 1895.

Die praktischsten, haltbarsten und dabei billigsten (Nachliegenden) **Verwandt-Cartons** sind die **Pischwitzer Fabrikate.** Eignen sich für jedes Geschäft. Vertreter für Süddeutschland: **Herm. Meywald, Seffingstraße 43, Karlsruhe.** Muster und Preise stets zu Diensten. 11065\*

**Sonntag, 27. October, Eröffnung** des Weinrestaurant **Zum deutschen Hof.** 15662

**500 Pferde-Teppiche,** einige Tage benützt, sind à M. 1.50 zu verkaufen. **Jul. Weinheimer,** Kaiserstraße 81/83. 15501.5.2

### Zeichnen- und Zuschneideschule

für einzig selbstständige Anfertigung moderner Damengarderoben. — Beste und leichtfertigste Lehrmethode. Garantirt sicherer Erfolg in einem Monat. Vollständige Ausbildung von Zuschneiderinnen durch vorzüglich praktische Uebungen im Zeichnen, Schneiden, Zurichten und Anprobiren aller Arten Damengarderoben. Frauen besondere Eintheilung. 8436\* **Frau A. Wettach,** Markgrafenstraße 36, 2 Treppen hoch am Libellplatz.

**Ich liebe sehr**  
alle Frühjahr meine Tapetenmusterarten aufs Reichhaltigste auszustatten und gebe deshalb zum Schluß der Saison um gebüßig zu räumen, namentlich bei ganzen Partien und Restkäufen die Tapeten zu den billigsten Preisen ab. 15517.2.2  
**Sebastian Münich,** Tapezier, Girschstraße 10 und 12.

**Empfehlung.** Schilder und Schriften werden billigst angefertigt von **A. Rösch,** Schilder und Schriftmaler, Rippenerstr. 8, Seitenbau 3. Stock. Ankauf von alten und gebrauchten Schildern zu den höchsten Preisen.

**Erste Karlsruher Leitern-Fabrik H. Raible,** Bismarckstraße 33. Dieselbe empfiehlt außer der unter Nr. 38860 u. 40269 gefehl. geschützten sog. **Karlsruher und Schieb-Leiter** noch mehrere Sorten praktische Hans- und Geschäftsleitern, sowie Treppentritte in soliden Ausführung. 13185 Niederl. daselbst u. in Haushaltungsgech.

**Salatöl**  
Feinstes Salatöl per Liter 80 Pfg., **Nizzaer Olivenöl,** feinste Marke, per Liter Mk. 1.40, geläutertes **Lampenöl** per Liter 80 Pfg., empfiehlt 15696.2.1 **N. J. Homburger,** Kronenstraße 50.

**Passauer Bratgänse** jung, fett, frischgeschlachtet und bratfertig hergerichtet, in Körbchen verpackt, versendet, wie seit Jahren, franco gegen Nachnahme von Mk. 4.80 bis Mk. 6.60. **Friedr. Gebessler,** 6.2 Passau (Bayern). 15272

**Naturbutter** 9 Pfund netto 14738 8.5 **Hahn, Breslau-Pöpelwitz**  
**Gänselebern** werden fortwährend angelauft Kreuzstraße 10, eine Stiege hoch bei der Kleinen Kirche. 14591\*